

Feuchtigkeit führt zu Schimmel

Die kalten Wintermonate sind Hochzeit für Schimmelpilze. In immer mehr Wohnungen sprießen die unbeliebten Mitbewohner. Das ist nicht nur optisch unschön, sondern kann bei empfindlichen Menschen auch die Gesundheit beeinträchtigen. Ursache für den Schimmel ist in den meisten Fällen zu viel Feuchtigkeit.

Der gilt es auf den Grund zu gehen, damit der Schimmel in Haus und Wohnung keine Chance mehr hat. Viele praktische Tipps für Hausbesitzer, wie sich Schimmel vermeiden und richtig entfernen lässt, enthält der Ratgeber Schimmel auf der Internetseite www.Energie-Fachberater.de.

Feuchtigkeitsursache finden

Die erste Frage, die es in den meisten Fällen zu klären gilt: Woher kommt die Feuchtigkeit? Ursache können Bauschäden oder Leitungslacks sein, aber auch die Feuchtigkeit, die durch die Bewohner entsteht, ist nicht zu vernachlässigen. Waschen, Kochen, Spülmaschine, Duschen – mehrere Liter Wasser werden täglich an die Raumluft abgegeben.

Diese Feuchtigkeit muss aus den Wohnräumen rausgelüftet werden, sonst schlägt sie sich an kühlen Stellen nieder und Schimmel entsteht, vor allem in Ecken von Außenwänden und entlang der Fenster. Deshalb gilt als oberstes Gebot: Regelmäßiges Lüften ist zwar kein Allheilmittel, gegen Schimmel aber unverzichtbar.

Alle Fenster müssen mehrmals täglich für einige Minuten weit geöffnet werden, um die verbrauchte und feuchte Luft auszutauschen. Bester Partner im Kampf gegen den Schimmel ist das ausreichende Heizen. Unter 16 Grad sollte die Raumtemperatur möglichst nicht fallen. Darüber hinaus sollten Möbel an Außenwänden nur mit einigen Zen-

timetern Abstand platziert werden, damit die Luft dahinter zirkulieren kann. Sind allerdings bauliche Mängel oder Schäden der Grund für die Feuchtigkeit, hilft alles Lüften nichts. Dann muss schnellstens ein Fachmann zu Rate gezogen werden.

Besonders leicht hat es der Schimmel im Bad, nicht umsonst kennt so gut wie jeder die schwarzen Flecken in Fliesen- und Silikonfugen. Deshalb gilt hier ganz besonders: Regelmäßig und gut lüften, Fugen nach dem Duschen trocken reiben, Duschtüren offen lassen, damit sich die Nässe nicht staut. Kleinere Flächen mit Schimmelbefall lassen sich mit hochprozentigem Alkohol aus der Apotheke reinigen, sind die Fugen sehr stark vom Schimmel betroffen, hilft nur ein Entfernen.

Schimmel im Keller

Wenn Kellerwände von Altbauten feucht sind, liegt das oft an einer fehlenden Abdichtung. Auch hier muss dann zuerst die Feuchtigkeitsursache behoben werden – also eine Abdichtung nachgerüstet werden – damit der Schimmel dauerhaft bekämpft werden kann. Übrigens gilt bei der Schimmelbekämpfung immer: Nicht mit Kanonen auf Spatzen schießen.

So manches Anti-Schimmel-Mittel verursacht in Innenräumen mehr Gesundheitsgefahren als der Schimmel selbst. Deshalb sollten Hausbesitzer nur kleine Flächen selbst behandeln und bei

großflächigem Schimmelbefall einen Fachmann beauftragen.

Schimmel ist ein Gift für den Menschen und greift die Bausubstanz an. Wird ein Befall entdeckt, reagieren Betroffene häufig ohne nachzudenken: Viele suchen eine seriös wirkende Firma und beauftragen diese mit der Sanierung. „Das ist sehr riskant, weil selten objektiv und professionell beraten wird“, warnt Winfried Haas, anerkannter Fachmann für Feuchtigkeitsschäden. „Häufig werden unzureichende oder falsche Verfahren eingesetzt.“

Schimmelsporen werden unmerklich eingeatmet, lösen Allergien und Infektionen bis hin zu Lungenkrebs aus. Befall und Ursache müssen sowohl schnell als auch gründlich beseitigt werden. Jedes

Jahr entstehen Milliarden Schäden durch falsche Sanierungen.

Bautenschützer arbeiten meist mit nur einem Produkt und empfehlen dieses dem hilfesuchenden Kunden – ob es zu seiner Schadenslage passt oder nicht. „Selten beraten die spezialisierten Firmen neutral und objektiv genug“, sagt Haas und empfiehlt, sich Referenzen der Firma zeigen zu lassen.

Mit der Einstellung „Geiz ist geil!“ lässt sich dem Schimmel nicht Herr werden. Das mussten schon viele Hauseigentümer feststellen, die sich an inkompetente „Billigfirmen“ wandten – mit zweifelhaftem Erfolg. Die unsachgemäße Beratung zeigte sich oft erst nach Jahren, dann nämlich, wenn erneut Feuchtigkeitsschäden und Pilzbefall auftraten. (vm)



Die Untersuchung bei Schimmelbefall sollte ein neutraler und hochqualifizierter Gutachter vornehmen. Foto tdx



Zu viel Feuchtigkeit, niedrige Temperaturen – da hat Schimmel leichtes Spiel. So wie hier an der Wand hinter einem Kleiderschrank. Foto Torsten Dzeik /Energie-Fachberater.de